

Deutsche ExpertInnen reden über häusliche Gewalt mit ausländischen KollegInnen.

Vom 26. bis zum 28. Oktober findet in Berlin ein virtuelles Miniformum für die MacherInnen der internationalen „Online-Plattform gegen häusliche Gewalt“ aus Deutschland, Russland, Belarus und der Ukraine statt.

Im Juli 2021 wurde bei einem Arbeitstreffen mit ExpertInnen aus verschiedenen Ländern im Krisenzentrum für Frauen in St. Petersburg (<https://crisiscenter.ru/>) der Grundstein für die Plattform gegen häusliche Gewalt gelegt. Derzeit wird diese entwickelt und soll im November dieses Jahres veröffentlicht werden. Das Online-Portal wird neben einer Plattform für den Erfahrungsaustausch zwischen Fachleuten auch nützliche Informationen für Opfer häuslicher Gewalt sowie motivierende Geschichten von betroffenen Frauen und deren Rückkehr in das normale Leben bieten. „Während des Workshops im Juli lernten die TeilnehmerInnen aus Deutschland, Russland, Belarus und der Ukraine das russische System zur Hilfe für Opfer häuslicher Gewalt kennen und besuchten Krisen- und Beratungszentren in St. Petersburg“, so Anna Leonenko, deutsche Organisatorin und Leiterin von Kultur- und Bildungsprojekte e.V., „jetzt wollen wir zeigen, wie ein ähnliches Hilfsystem in Deutschland funktioniert.“

Deutsche ExpertInnen werden verschiedene Aspekte der Unterstützung und Hilfe für Opfer häuslicher Gewalt beleuchten. Barbara Emrich, die Polizeikoordinatorin für diese Fragen, wird beispielsweise über die Methoden der Strafverfolgungsbehörden im Umgang mit Angreifern sprechen und Tanja Kovačević - Leitung der Beratungsstelle SUANA/kargah e.V.- Beratungsstelle für Migrantinnen bei Häuslicher Gewalt, Stalking & Zwangsheirat, Hannover- erzählt über die Arbeit mit weiblichen Auswanderern, Opfern von häuslicher Gewalt. Ronald Hertel vom BAG Täterarbeit/Bildungseinrichtung der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt wird zum Thema Arbeit mit Opfern häuslicher Gewalt sprechen und Verena Wilkening vom Männerbüro Hannover e.V. wird einen Vortrag über häusliche Gewalt gegen Männer halten. Auch viele andere SpezialistInnen aus verschiedener Bundesländern werden im Rahmen des dreitägigen Forums auftreten. Die Vorträge werden simultan ins Russische übersetzt. Auch nicht am Projekt teilnehmende deutsch- oder russischsprechende ExpertInnen sind herzlich eingeladen, sich am Miniformum zu beteiligen. Anmeldung und Registrierung für die Veranstaltung finden Sie hier: [Anmeldung](#).

Kontakt in Deutschland:

Anna Leonenko +49 160 955 220 09 leonenko@mediaost.de

Kontakt in Russland:

Elena Bolyubach +7 921 5776473 govinda@list.ru

Die Pressemappe des Projekts finden Sie hier: <http://www.mediaost.de/ru/aktuelles/>.

* * * * *